

Wort und Bild

Illustrierte Wochenbeilage

machen; das meiste war auch in Kürze in Ordnung gebracht. Und als der Rhein am Abend über sein Tun und Lassen Rechenschaft gab, da braute Petter den Toddy besonders stark.

Beim dritten Glase Toddy sagte der Rhein: „Dür du, Petter, ich bin alt, mit der Deutweise des Alters, und ich bin in Kronstadt und Sundsvald auf Zimmermannsarbeit gewesen. Aber das sage ich dir doch, obgleich ich in Kronstadt und Sundsvald gewesen bin: Verheirate dich, dann bekommst du Kinder. Ist man ein Mann wie du, dann muß man wissen, für wen man arbeitet und für wen man spart.“

Petter nahm einen Schlud, blinzelte mit halbgeschlossenen Augen und preßte die Lippen zusammen, so daß sich der energische Ausdruck seines Gesichtes verstärkte: „Das kann schon sein, aber erst muß der Hof in guten Zustand!“

„Du hast ja nun verdient!“ Petter sah mißtrauisch und mißbilligend auf den Rhein: „Wenig,“ sagte er langsam und scharf.

Dann half Petter dem Rhein nach Hause, und auf der Treppe sagte dieser: „Das steht in der Heiligen Schrift, daß es nicht gut ist, siehst du, das ist nicht gut: — „Ja, ja.“ — „Der Teufel ist in dich gefahren, und es ist Sünde bei einem so tüchtigen Kerl,“ rief der Rhein.

Nun kam der dritte Abschnitt in Petters Leben. Er hatte mehr Geld, als er zum Bau des Viehhauses brauchte, und so diente er einen Tagelöhner aus den Finnmärken als Hilfe für den Knecht und einen Steinbauer für sich selbst. Der Steinbauer und er zerschlugen und sprengten und kauften Steine, wo sich nur ein Pfad an einem fahrbaren Wege fand, schichteten und arbeiteten. Petter erkältete sich und hustete, aber er trieb be-

ständig vorwärts. Der ganze Hofraum wurde voll von geschlagenen und teilweise zubehaltenen Steinen. Aber er arbeitete im Fieber, wie wenn jeder Tag der letzte sein könnte. Viel von dem, was er jetzt tat, hätte er in einer anderen Jahreszeit leichter ausführen können, aber er achtete weder drängendere Arbeit noch schlechte Schlittenbahn.

Er hatte für nichts anderes als sein Viehhaus Zeit übrig. Wenn er sich einmal nach Transvaal begeben hatte, um Geld zum Bau zu verdienen, so sollte der nun auch aufgeführt werden. Petter wurde zu Weihnachten ins Nachbardorf eingeladen, aber er hatte keine Zeit, zu fahren; es wurde ein Sängerefest im Kirchspiel gefeiert, aber er hatte nicht Zeit, sich einen Vormittag freizumachen, ein alter Verwandter starb, aber er hatte keine Zeit, aus Begräbnis zu denken. Er grub den Grund aus und führte die Wände seines neuen Viehhauses auf, und im den Herbst herum sollte es unter Dach und Fach kommen.

Aber da war's Schluss mit Petter. Der Husten hatte ihn schon lange geplagt, nun kam Nachtschweiß und Müdigkeit, und eines schönen Tages war er gezwungen, von der

Arbeit am Anschlächten wegen Atemnot wegzugehen. Er fuhr in die Stadt und besuchte den Arzt:

„Grubenarbeiterschwindsucht!“ „Ich dachte es,“ sagte Petter. „Es wird noch das Beste sein, in ein Sanatorium zu fahren.“

„Vielleicht. Später.“ Er fuhr heim, bis die Zähne zusammen und nahm die Arbeit von neuem auf. Täglich ging's ihm schlechter, aber das Dach erhob sich, und er wollte das Haus fertig sehen, ehe er sich ins Sanatorium begab. Zuweilen spie er Blut, und da mußte er einen Tag oder ein paar ansitzen, aber dann nahm ihn die Arbeit wieder in Anspruch.

Eines Tages saß er auf dem Dache des Viehhauses und spaltete Bretter. Zwei Handlanger legten Schindeln auf, und bald sollte die ganze Arbeit fertig sein. Petter saß auf dem First und ließ die Beine durch ein kleines Loch niederbaumen und hustete und schlug Nägel ein und hämmerte, daß es in dem leeren Raum darunter widerhallte. Er hätte nun Freude und Stolz über seine Arbeit empfinden müssen, aber er empfand sie nicht. Er fühlte sich nur zu allem müde, aber trotzdem trieb ihn etwas vorwärts und trotz der Arbeit froh er. Da stieg mit einem Male etwas Warmes in seiner Brust hoch, aber es war keine Freude. Blut schoß aus seinem Munde über das Dach, es wurde schwarz vor seinen Augen, die Keder und Wiesen und Häuser unter ihm verschwanden wie in einem Nebel, und bewußtlos glitt er durch das Loch im Dache und fiel tot auf den Boden des Viehhauses nieder.

Und da lag Petter Steinbatten in dem Gebäude, das er selbst gebaut hatte, und seine weit offenen toten Augen stierten hinauf gegen das Loch im Dache, über das eine sonnenbeschlichte Schäfchenwolke segelte.



Mißglaube! Als hinter Passagier in einer Kiste als Stückgut verpackt, wollte ein junger Mann nach Amerika zu gelangen. Als Nachprüfung hatte er nur Wasser und Brot mitgenommen. Bei der Prüfung des Dampfes in New York verriet er sich dadurch, daß er eine Sandherauslöcher ließ. Er mußte wieder über das große Wasser zügel, da er wohl Kapläre, aber nicht die nötigen Mittel zur Einwanderung besaß. Pacific-Atlant.

Unsere Rätsel

Silberrätsel

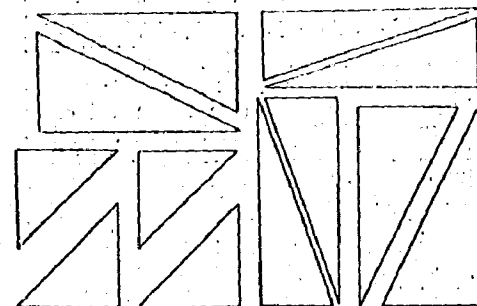
Aus den Silben: a-al-ar-bo-be-chi-dam-bahn-e-ei-ci-ge-go-ha-heim-hu-i-il-la-las-le-la-land-ler-ly-man-mann-me-mist-nun-nan-nel-nem-nov-on-ral-rat-ri-ri-ruun-sching-se-si-sl-te-tba-heit-tom-u-um-vi-sind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, lesbare von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben:

Bedeutung der Wörter: 1. Stadt in Ungarn, 2. Sturzort in Thüringen, 3. Glücksspiel, 4. Geisteserscheinung, 5. Heimat des Daffodils, 6. fr. preuß. Kriegsminister, 7. hoh. Staatsbeamter, 8. paradiesischer Ort, 9. Industriestadt an Rhein, 10. Männername, 11. heraufschwebendes Getreide, 12. Verwandter, 13. Singvogel, 14. Schießwaffe, 15. Gebiet in Asien, 16. europ. Hauptstadt, 17. Sommerblume, 18. Stadt in Mecklenburg, 19. Goldmacher, 20. Schweizer Stant, 21. Feilmittel.

Durchsichtiges (Dreieck)

Die Eins gibt eine Art dir an Der vielbeschränkten Feste. Das Zweite rat' ich jedermann, Der gern Vermögen hätte. Das Dritte schmückt gebraten schön, Doch nicht in Feinungspalten; Und wer die Gänge will beschn, Muß vor das Licht sie halten. p. 21.

Zusammenschrätsel



Diese Dreiecke sind zu einem Quadrat zusammenzusetzen. p. 6.

Achterquadrat

Die Buchstaben: a b e e e e e h i i r r s s s sind in die 16 Felder eines Achterquadrates so einzuordnen, daß die Reihen von links nach rechts ergeben: 1. männl. Wesen, 2. Vieh, 3. Küchengerät, 4. Gebäudeteil, und von oben nach unten: 1. Nagelart, 2. griech. Gottheit, 3. Papiermaß, 4. Teil des Weinstocks.

Böse Folgen

(Zweiteil)

Das Erste macht manch' Käselein; Es klingelt dir in den Ohren. Schlag' niemandem das Zweite ein: (Er wäre sonst verloren!) Du oft nach einer wissnen Nacht Mit einem Ganzen aufgewacht. p. 21.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Einrätsel: 1. (Lauer), 2. (Hof), 3. (Sforz), 4. (Holl), 5. (Hinter), 6. (Hof), 7. (Doppel), 8. (Vogel), 9. (Zatob), 10. (Embr), 11. (Hof), 12. (Greeburg), 13. (Stank), 14. (Mittweg), 15. (Hof), 16. (Der), 17. (Sof), 18. (Hof), 19. (Hof), 20. (Hof). „Lust und Liebe sind die Fülle an arden Faten.“ (Weilbe) Einrätsel: Ant, Auf, Baum, Es, Red, was, Hua, Uhr, Wand, Eis, Hol = Angerüber.

Rätselprüfung: Alle Herrlich leucht'et Es d'ingen Witten Mir die Natur! Und jedem Rhein Alle glänzt die Sonne! Und tausend Stimmen Alle lacht die Natur! Und dem Gehänd. Und Freud' und Reime Und jeder Wust. D'Erb' o Sonne! D'Wald' o Luft! (Weilbe) Charade: Mal - Schwän - Köchen - Mal. Rätsel: Boller, Bitter, S. Her.



Die ersten Kirfchen

S. B. D.